

Vorerst doch keine Windräder im Gieseler Forst

FZ 11.11.2017

Firma Abo Wind beendet Planungen / Freude bei Bürgermeister Stolz und OB Wingenfeld



Die Markierungen waren schon gesetzt, doch die Firma Abo Wind wird sich aus dem Gieseler Forst zurückziehen, wie das Unternehmen mitteilte. Foto: Volker Nies

NEUHOF

Jahrelang hatte die Wiesbadener Firma Abo Wind vor, im Gieseler Forst Windkraftanlagen zu bauen. Diesen Plan verfolgt sie nun nicht mehr: Gestern gab der Projektierer bekannt, keinen Genehmigungsantrag beim Regierungspräsidium Kassel zu stellen.

Von **SEBASTIAN KIRCHER** und **CORINNA HISS**

„Wir bedauern sehr, dass wir den Windpark an diesem sehr guten Standort nicht realisieren können“, sagte Projektleiterin Daniela Jarosz in einer Presseerklärung. Die Wiesbadener Firma hatte das Projekt von der Fuldaer SynEnergie GmbH übernommen. Geplant war, acht 230 Meter hohe Windkraftanlagen auf einer

Hochfläche im Bereich der Nippelskuppe nördlich der Neuhofer Ortsteile Dorfborn und Tiefengruben sowie südlich des Fuldaer Stadtteils Harmerz zu bauen. Messungen hätten dort eine Windgeschwindigkeit von 6,5 Metern pro Sekunde auf Nabenhöhe ergeben.

Das Vorhaben war bei vielen auf Widerstand gestoßen. Zwei Bürgerinitiativen (BI), die BI Windstille Neuhof und die BI Windstille Fuldaer Westen, setzten sich für den unberührten Erhalt des Gieseler Forsts ein. Die Gemeinden Neuhof und Eichenzell sowie die Stadt Fulda unterstützten die BIs bei ihren Aktivitäten.

Als Grund dafür, die Planungen im Gieseler Forst zu beenden, nennt Abo Wind, dass es nicht gelungen sei, eine Einigung mit Hessen Forst, dem Eigentümer der Flächen, zu erzielen. „Ohne diese Voraussetzung können wir unsere Pla-

nung nicht fortsetzen“, sagte Jarosz. Die Standorte des geplanten Windparks befinden sich in der Vorrangfläche FD 57 des Teilregionalplans Energie Nordhessen. Daher sei davon auszugehen, dass die Fläche zu einem späteren Zeitpunkt wieder für Windkraftplanungen zur Verfügung stehen werde.

Für Neuhofs Bürgermeister Heiko Stolz (CDU) kam die Nachricht gestern „völlig überraschend“. „Alle Anzeichen standen darauf, dass Abo Wind seinen Antrag einreicht“, sagte er gegenüber unserer Zeitung. Für die Bürger der Kaligemeinde bedeute die Entwicklung ein Sieg – allerdings mit Einschränkungen. „Wir sind froh, dass es vorerst keine Windräder im Gieseler Forst geben wird. Doch ist das Gebiet nach wie vor Vorrangfläche. Schon morgen könnte der nächste Projektierer aufschlagen“, sagte er.

Die Gemeinde Neuhof hatte zudem geplant, gemeinsam

mit der Gemeinde Eichenzell und der Stadt Fulda auf eigene Kosten ein avifaunistisches Gutachten erstellen zu lassen. „Die Mittel dafür stehen bereit. Doch meiner Ansicht nach ist es nun sinnvoll, erst einen Gutachter zu beauftragen, falls neue Projektierer Interesse zeigen“, sagte er. Eine Abstimmung mit den beiden anderen Kommunen müsse in den nächsten Tagen folgen.

Auch Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld (CDU) nahm die Nachricht positiv auf. „Ich bin kein grundsätzlicher Gegner von Windkraft. Aber in diesem Fall wären die Anlagen zu nah an Fuldaer Gebiet in Johannesberg, Harmerz und Nonnenrod herangerückt“, sagte Wingenfeld. Wie Stolz warnte aber auch der OB: „Die Vorrangflächen bleiben ja. Windkraft ist dort nicht ausgeschlossen. Wir müssen abwarten, was nun im Gieseler Forst passiert.“